

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 9.20
 „ Halbjahr . . . 5.60
 „ Vierteljahr . . . 3.30
 „ einen Monat . . . 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
 Deutschland und Österreich
 pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
 Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 25 Pfg.
 Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
 Wochen-Hauptliste, unter u. neben
 dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
 3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
 Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
 Aufträge unterliegen einem be-
 sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
 bei den verschiedenen Annoncen-
 Expeditionen — Anzeigen müssen bis
 10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
 leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
 schriebenen Tagen wird keine Ge-
 währ übernommen.

Nr. 8.

Freitag, 8. Januar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Aus dem Kurhaus.

Cykluskonzert.

Reges Interesse zeigt sich für das V. Kurhaus-Cyklus-
 konzert heute Freitag abend 7½ Uhr im grossen Saale
 unter Leitung der Herren Generalmusikdirektor Dr. Max
 Eger und Musikdirektor Carl Schuricht und
 unter solistischer Mitwirkung der königlichen Sängerin
 Fäulein Emmi Leisner. Wie überall, so dürfte die
 Sängerin mit ihrem edlen, vollen Alt und der ungemein
 reinen und vornehmen Vortragsweise auch hier die
 Zuhörer aufs höchste befriedigen. — Karten zu 3, 2,50,
 1,50 und 1 Mk. sind noch an der Tageskasse im Kur-
 hause zu haben.

Heute Freitag, den 8. Januar, fällt das Nachmittags-
 bonnementskonzert im Kurhause aus.

Gesellschaft und Kurleben.

vt. Ihre Exzellenz Frau von Maltitz ist von
 Schloss Scopau b. Merseburg zu längerem Aufenthalt
 hier angekommen und hat im „Hotel Rose“ Wohnung
 genommen.

Neu eingetroffene Offiziere: Offizier Betheke aus
 Pern, Oberstleut. Biermann mit Gemahlin (Rastatt),
 eut. Braun mit Gemahlin (Gr.-Lichterfelde), Oberleut.
 Courbière (Stargard), Leut. Fries, Rittmeister v. Gerri-
 on (Metz), Oberstleut. Mersmann (Küstrin), Hauptm.
 Meschede (Hagen), Generalleut. v. Mühlentfels (Erfurt),
 eut. Dr. phil. Raupach (Köln), Hauptm. Reuter (Goslar),
 Oberleut. Dr. Steindorf (Höchst), Hauptm. Türke (Bie-
 dorff), Major Wolter (Worms), Leut. Dr. Ziemendorf
 Mühlhausen).

Wichtig für alle Kurortbesucher.

Passpflicht im Kriege.

Eine Kaiserliche Verordnung bestimmt über das Pass-
 wesen für das Reichsgebiet mit Ausnahme Elsass-
 Lothringens folgendes:

§ 1. Bis auf weiteres ist jeder, der das Reichsgebiet
 erlisst oder der aus dem Ausland in das Reichsgebiet
 tritt, verpflichtet, sich durch einen Pass über seine
 Person auszuweisen. Den Militärbefehlshabern bleibt
 vorbehalten, nach Benehmen mit den zuständigen
 Landesbehörden für einzelne Grenzbezirke und be-
 stimmte Zeiträume den Übertritt gewisser Arten von
 Personen über die Reichsgrenze auch mit anderen Aus-
 weisen als Pässen zuzulassen.

§ 2. Jeder Ausländer, der sich im Reichsgebiet auf-
 hält, ist verpflichtet, sich durch einen Pass über seine
 Person auszuweisen. Die Militärbefehlshaber können
 für Fälle, in denen die Beschaffung eines PASSES nicht
 möglich ist, nach Benehmen mit den zuständigen Landes-
 behörden die Anerkennung anderer amtlicher Papiere
 als genügenden Ausweis zulassen.

§ 3. Die Pässe müssen mit einer Personalbeschreibung
 und mit einer Photographie des Passinhabers aus
 neuester Zeit mit dessen eigenhändiger Unterschrift
 sowie mit einer amtlichen Bescheinigung versehen sein.
 Ausländische Pässe, die zum Eintritt in das Reichsgebiet
 verwendet werden sollen, bedürfen ausserdem des Visa
 einer deutschen diplomatischen oder konsularischen Ver-
 tretung. Die Militärbefehlshaber können nach Benehmen
 mit den zuständigen Landesbehörden für einzelne Grenz-

bezirke und bestimmte Zeiträume gewisse Arten von
 Personen von der Visapflicht befreien.

§ 4. Wehrpflichtigen Deutschen im Inland dürfen
 Pässe nur mit Zustimmung des Bezirkskommandos aus-
 gestellt werden, in dessen Kontrolle sie stehen; soweit
 für Wehrpflichtige eine solche Kontrolle nicht besteht,
 ist die Zustimmung desjenigen Bezirkskommandos er-
 forderlich, in dessen Bezirk die Wehrpflichtigen ihren
 Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt haben.

Die Verordnung ist mit dem 1. Januar 1915 in Kraft
 getreten. Sie schafft einheitliches Recht, aber sie bringt
 Hemmungen der persönlichen Bewegungsfreiheit mit
 sich, die nur durch den Kriegszustand gerechtfertigt
 werden können.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eiserne Kreuz an Wiesbadener.

Das Eiserne Kreuz erhielten: Leut. d. Res. Arthur
 Wellenstein; Feldwebelleut. im 5. Garderegiment-
 Regt. Schutzmann Huse; Infant. Emil Becht, Sohn
 des Zimmermeisters B.; Leut. Fritz Hauße bei der
 Festungs-Maschinengewehrabtlg.; Buchhalter Vizefeldw.
 Braun bei der Weingrosshandlung Ruthe, Kurhaus.

— Kaisers Geburtstag. Das Kgl. Staatsministerium
 teilt durch ein Rundschreiben mit, dass bei dem Ernste
 der Zeit am bevorstehenden Geburtstage des Kaisers
 grössere öffentliche Feste, die den Charakter von Ver-
 gnügungen haben, wie Festessen, Theatervorstellungen
 oder Tanzbelustigungen unterbleiben sollen. Dagegen
 sind der Bedeutung des Tages entsprechend kirchliche
 Feiern in Aussicht genommen.

— Residenz-Theater. Als Neuheit geht morgen Sams-
 tag zum erstenmale „Wolkenreiter“, Lustspiel von
 Leo Walther Stein und Eduard Ritter in Szene, das am
 Berliner Lustspielhaus bereits über 50 Aufführungen
 erlebte und auch an anderen grösseren Theatern, wie
 Braunschweig, Hannover, Königsberg, Wien grosse
 Heiterkeitserfolge erzielte und dessen liebenswürdiger,
 harmloser Ton seine Wirkung nicht verfehlte. Das fröh-
 liche Fliegerlustspiel wird Sonntag, abends 7½ Uhr,
 wiederholt, Sonntag nachmittag wird zu halben Preisen
 „Dr. Klaus“ gegeben.

— Die Todesfälle im abgelaufenen Jahr betragen
 hier 1701, das sind etwa hundert mehr als im Vorjahr.
 Die Zunahme ist durch den Krieg verursacht.

— Das Testament eines in Wiesbaden geborenen
 Deutsch-Amerikaners. Der hier geborene Millionär Hugo
 Reisinger, der bekannte Deutsch-Amerikaner, der kürz-
 lich verstorben ist, hat in seinem Testament erfreuliche
 Beweise seiner Liebe und Anhänglichkeit an die deutsche
 Heimat gegeben. Seine Geburtsstadt Wiesbaden ist,
 wie wir bereits mitteilten, besonders bedacht. 25 000
 Dollar hat er zur Errichtung eines Brunnens
 hier ausgesetzt, der nur von deutschen Bildhauern und
 Architekten angefertigt werden darf. Der beträchtliche
 Rest seines Vermögens soll zur Errichtung eines „Hugo
 Reisinger-Kinderhospitals“ in Wiesbaden
 verwandt werden, in dem Kinder unter 14 Jahren Auf-
 nahme finden sollen. — Je 5000 Dollar hinterliess er für
 die lutherische Kirche St. James in New York, für das
 dortige deutsche Hospital und den dortigen deutschen
 Verein, für die germanistische Gesellschaft in New York
 und für das deutsche Haus der Columbia-Universität in
 New York. Ihr vermachte er auch zur Errichtung eines
 Lehrstuhls für Kunstgeschichte den Betrag von hundert-
 tausend Dollar. Die Howard-Universität in Cambridge
 (Amerika) erhält 5000 Dollar zum Ankauf von deutschen

Büchern für die Bibliothek und 50 000 Dollar für ihr
 germanisches Museum. Dem Metropolitan-Museum of
 arts in New York hinterliess er 50 000 Dollar zum An-
 kauf von Gemälden und Skulpturen nur deutscher
 Künstler. Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft erhält 60 000
 Dollar sofort und weitere 40 000 Dollar nach dem Tode
 seines Sohnes. Dem deutschen Museum in München
 sind 10 000 Dollar zugedacht, der Nationalgalerie in
 Berlin 50 000 Dollar zum Ankauf moderner Gemälde
 und der neuen Pinakothek in München ein gleicher Be-
 trag. Die Berliner Nationalgalerie erhält ausserdem
 Reisingers Gemälde-Porträt von Anders Zorn.

— Vortragsabend im Hansabund. Am Samstag
 abend spricht im Hansabund (Turnhalle, siehe heutige
 Anzeige) Paul Rohrbach. Der bekannte Kolonial-
 und Auslandspolitiker Rohrbach hat sich zuerst in
 weiteren Kreisen durch seine Berichte über Reisen be-
 kannt gemacht, die er in den Gebieten der Bagdadbahn,
 in Syrien und Palästina unternahm. Er hat zuerst den
 Deutschen klarzumachen versucht, welches hervor-
 ragende Interesse gerade Deutschland am Bau der
 Bagdadbahn und an der Erschliessung und Kultivierung
 der Euphrat- und Tigrisländer hat. Als der Aufstand
 der Hereros ausbrach, wurde unser Kolonialamt auf ihn
 aufmerksam und ernannte ihn zum Reichskommissar mit
 dem Auftrage, die Ersatzansprüche der deutschen Farmer
 in Südwestafrika zu untersuchen und festzustellen.
 Diesen Auftrag führte er mit Gründlichkeit aus: er fuhr
 auf seinem Ochsenwagen von Farm zu Farm, oft unter
 schweren Gefahren, immerfort bedroht von den auf-
 lauernden Schwarzen. Nach dieser Reise gab es keinen
 gründlicheren Kenner unserer Kolonie als Rohrbach.
 Das zeigte das prächtige Buch „Aus Südwestafrikas
 schweren Tagen“, in dem er anschaulich seine Reisen
 und Erlebnisse in dieser schweren Zeit schilderte. Die
 Summe seiner reichen praktischen Erfahrungen auf
 kolonialen Gebiet zog er in seinem Sammelwerk:
 „Deutsche Kolonialwirtschaft“ und besonders in dem
 Einleitungsband „Kulturpolitische Grundsätze für die
 Rassen- und Missionsfragen“ und in dem ersten Band
 „Südwestafrika“. Daran schloss sich der zweite Band
 „Deutsche Kulturaufgaben in China“, in dem er mit einer
 Reihe von Chinakennern auf die Aufgaben der Deutschen
 in China hinwies. Als er nach dem Balkankriege von
 seiner Reise durch das neuerworbene Gebiet von Neu-
 kamern zurückkehrte, erkannte er mit klarem Blick,
 dass Russland unaufhaltsam den Krieg betrieb. Er
 gründete dann in diesem Frühjahr mit dem bedeutendsten
 Balkankenner unserer Zeit „Jäckh“ die Zeitschrift „Das
 grössere Deutschland“ mit der ausdrücklichen Absicht,
 Deutschland auf den kommenden Krieg vorzubereiten. Da
 sind denn all die tiefgründigen Artikel erschienen, die
 den Ausbruch des Krieges in unmittelbare Nähe rückten
 und ihn als unvermeidliche Folgen der bedrohlichen
 Rüstungen und der panslawistischen und großserbischen
 Treibereien darstellten. Diese Artikel sind zweifellos
 das beste, was über den Krieg vor dem Kriege ge-
 schrieben ist. Rohrbach ist wie kein zweiter berufen,
 die Deutschen zum politischen Denken zu erziehen, be-
 sonders auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, noch
 mehr aber zum politischen Handeln.

— Die Bröthenfrage in den Wirtshäusern. Mit
 gutem Beispiel voran geht eine grössere Stadt Deutsch-
 lands, in deren Wirtshäusern und Restaurants die
 Bröthenfrage folgendermaßen geregelt ist: Jedes Brö-
 then wird nur auf Verlangen gegeben und kostet 5 Pf.;
 die Hälfte dieses Preises geht an das Rote Kreuz; auf
 dem Umschlag aus Pergamentpapier, in welchem jedes
 Bröthen verpackt ist, findet der Verzehr der Be-
 scheinigung des Empfanges dieser Liebesgabe. So werden
 zwei nützliche Dinge miteinander verbunden: Das Sparen

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Konzertprogramm für Freitag.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:

V. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Generalmusikdirektor Dr. **Max Reger** und Herr Städtischer Musikdirektor **Carl Schuricht**.
Solistin: Fräulein **Emmi Leisner**, Kgl. Sängerin, Berlin (Alt).

Orchester: **Städtisches Kurorchester**.
Am Klavier: Herr **Walther Fischer** von hier.

Vortragsfolge.

1. **J. Haydn**: Symphonie D-dur. (Dirigent: Schuricht)
I. Adagio.
II. Largo.
III. Menuetto.
IV. Finale.
2. **M. Reger**: An die Hoffnung, für Alt solo und Orchester, op. 121. (Zum ersten Male)
3. **M. Reger**: Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 132. (Zum ersten Male)
(Dirigent: M. Reger.)
(Thema Andante gracioso.)
Var. I. L'istesso tempo.
II. Poco agitato.

- Var. III. Con moto.
IV. Vivace.
V. Quasi Presto.
VI. Sostenuuto.
VII. Andante gracioso.
VIII. Molto sostenuto. Fuge.)

— Pause —

4. Lieder mit Klavierbegleitung:

- a) Heimweh Hugo Wolf
b) In dem Schatten meiner Locken
c) Erinnerung Johannes Brahms
d) Wiegenlied

5. **M. Reger**: Eine vaterländische Ouvertüre. (Zum ersten Male.)

Ende etwa 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Logensitz 3 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., 1. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Minna von Barnhelm.

Residenztheater: 8 Uhr. Hofgunst.

Kurtheater: 8 Uhr. Kam'rad Männe.

Kaiser Friedrich Bad

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrmann, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Der Inventur-Ausverkauf hat begonnen.

==== Günstigste Kaufgelegenheit des ganzen Jahres. ====

J. Hertz

Damen-Moden. Langgasse 2

an Brot, das uns so not tut und nur durch einen hohen Preis erzielt werden kann und ein gemeinnütziges Werk, welches, wenn dieser Brauch sich einbürgert, sicherlich bald beträchtliche Ziffern erreichen wird.

— **Feldpostbriefe** nach dem Feldheer im Gewicht über 250 Gramm bis 500 Gramm sind vom 11. bis einschliesslich 17. Januar von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pf.

— **Keine Maskerade zur Kriegszeit**. Die preussische Staatsregierung hat für die bevorstehende Karnevalszeit alle öffentlichen Maskeraden, Fastnachts-Vorstellungen und Maskenbälle verboten.

— **In Wiesbadener Lazaretten**. Auszug aus der Verwundetenliste (Nachtrag 115, 116 und 117) der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Pionier-Bat. 16: Bender (Biebrich), Prinz Nikolaus. Inf.-Regt. 88: Musk. Fink (Frankfurt), Paulinenstift. Inf.-Regt. 80: Kraftwagenführer Hac (Erbach), Hospiz z. hl. Geist; Mellius (Billinghausen), Anstalt von Dr. Guradze; Kriegsfreiw. Raab (Homburg), Wilhelmsheilanstalt; O. Bornhütter (Biesdorf), Schützenhof; Vizefeldw. H. Schulze (Wiesbaden), ebenda; H. Thoma (Niederjosbach), ebenda. Garde-Ers.-Regt. 1: Unteroff. Heese (Eppstein), ebenda; Kraftwagenführer Vizefeldw. Liebig (Wirges), Viktoria-Hotel. Landw.-Fuss-Art.-Regt. 3: Gefr. Jotzmann (Frankfurt), Wilhelmsheilanstalt. Fahrpark-Kolonie V. A. R.: Krause, ebenda. Res.-Inf.-Regt. 223: Müller (Medenbach), Blindenheim. Landw.-Inf.-Regt. 80: Wehrm. J. Brand (Wiesbaden), Schützenhof; Ers.-Res. Schirmer (Härler), ebenda. Ers.-Landst.-Bat. Wiesbaden: Res. J. Gruber (Niederjosbach), ebenda. Rekruten-Depot Regt. 4: Res. Heyd (Höchst), ebenda. Inf.-Regt. 173: Unteroff. H. Senning (Mainz), ebenda. Bespann.-Abteil. 1: Wehrm. Sonnemann (Kelheim), ebenda. Inf.-Regt. 87: Gefr. H. Sperling (Wiesbaden), ebenda.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Anton v. Werner**. An die Tochter Werners ist aus dem Grossen Hauptquartier ein Telegramm des Kaisers gelangt, das nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ folgenden Wortlaut hat: An dem schweren Verluste, den Sie mit Ihrem Bruder durch den Heimgang Ihres teuren Vaters erlitten haben, nehme ich den wärmsten Anteil. Ich habe in dem Verewigten nicht nur den gottbegnadeten Meister der Kunst verehrt, der mit seinem Pinsel die wichtigsten Begebenheiten der vaterländischen Geschichte seinerzeit festgehalten hat, und durch seine trefflichen Werke nach uns noch die Geschlechter erfreuen wird, seine glühende Vaterlandsliebe und seine Begeisterung für alles Gute und Edle haben ihn meinem Herzen freundschaftlich nahe gebracht. In den Ehrentafeln der deutschen Kunst aber wird der Name Anton v. Werners immer mit goldenen Lettern geführt werden. Gott tröste Sie und Ihren im Felde stehenden Bruder in dieser schicksalsschweren Zeit, in der das Vaterland so viele seiner treuesten Söhne zu betrauern hat. Ich habe meinen Generaladjutanten, Generalobersten Kessel, mit meiner Vertretung bei der Beisetzung beauftragt. Gez. Wilhelm I. R. — Die Kaiserin liess durch Gräfin Brockdorff noch einmal schriftlich ihr Beileid ausdrücken. Die Beisetzung erfolgt am Freitag nachmittag im Erbbegräbnis der Familie in Schöneberg.

ar. **Die Honorierung der einberufenen Ärzte**. In der Berliner Anwaltskammer fand dieser Tage eine gemeinsame Sitzung der Berliner Ärztevertretungen statt, in der Sanitätsrat Dr. Moll über die Honorierung der einberufenen Ärzte berichtete. Er hatte auf seiner Reise nach Belgien und Frankreich Gelegenheit, die Stimmung der Ärzte draussen kennen zu lernen. Wer die Strapazen und Entbehrungen gesehen hat, unter denen die Ärzte ihre Tätigkeit ausüben, der müsste es als heilige Pflicht

der Zurückgebliebenen ansehen, ihnen jede Sorge eine Schmälerung der Praxis zu nehmen. An der Entgeltlichkeit der Vertretungen muss unter allen Umständen festgehalten werden. Dementsprechend beschliesst die Versammlung, ferner auch, dass für den Fall, keine Abmachungen zwischen den einzelnen Ärzten liegen, für den Vertreter nicht über 33 $\frac{1}{3}$ % des erzielten Honorars gewährt werden solle. Die für eine ärztliche Tätigkeit innerhalb Gross-Berlins einberufenen Ärzte sollen nicht entschädigt werden.

— **Kleine Nachrichten**. Der Afrikareisende Töppchen ist nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren in Hamburg gestorben.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz fiel der Schauspieler Krack vom Deutschen Theater in Milwaukee. Karl Cleving, der nach wie vor auf dem westlichen Kriegsschauplatz Dienst tut, hat die Fürstlich Hohenzollern'sche Ehrenmedaille erhalten.

Das Gothaer Hoftheater, das wegen des Krieges geschlossen war, wird die Spielzeit wieder am 27. Januar eröffnen.

Aus unseren Kriegstagen.

— **Der Krieg im Schulunterricht**. Ein Erlass der Königlichen Regierung in Trier an die Lehrpersonen fordert von dem Unterricht während des Krieges, er die Ursachen als die eines aufgedrungene Verteidigungskrieges klarlege und den festen Willen bekunde durchzuhalten bis zum vollen Sieg.

— **Von der Riviera**. Der Pariser „Excelsior“ berichtet bedauerlich, dass es an der französischen Riviera Vergnügungsorte gibt, wo die Musikkapelle fortan den Donauwalzer und die „Lustige Witwe“ zu spielen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendtisch von Mk. 2.50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften

Durchhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendtisch von Mk. 2.50 an.

Wiesbadener Felsenkeller - Bier.

Weingrosshandlung

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Rütke, Badefürer Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Bierstadterstr. 7.

Pension Riviera

Telephon 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzögl. Verpflegung von 5 Mk. an. Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16979

Pension Erika

Taunusstr. 28, II. 16935
feine möbl. Zimmer, kleine Preise.
Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 4.45 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00
Predigt 10.00
nachmittags 3.00
abends 5.35
Gottesdienst im Gemeindesaal:
Wochentage, morgens 8.00 Uhr.
abends 5.35

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 83.
Freitag, abends 4.15 Uhr.
Sabbath, morgens 8.45
Vortrag 10.30
nachmittags 3.00
abends 5.35
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
abends 4.00

Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 4.15, Morgen 8.30,
Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00,
Ausgang 5.35 Uhr.
Wochentags morgens 7.30, Schiur 4.00, Maarif 8.00.

Vortrag des Herrn

Dr. Paul Rohrbach-Berlin

Woher kam der Krieg u. wohin führt er un

am Samstag, den 9. Januar 1915, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Festsale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse.
Eintritt für Mitglieder 50 Pf. Karten nur im Bureau des „Hansa-Bundes“, Friedrichstr. 31, erhältlich. — Eintritt Nichtmitglieder 1 Mk. Karten bei den Firmen E. Kuhlmann, Zigarrenhandlung, Wilhelmstr. 34, Gustav Meyer, Zigarrenhandlung, Langgasse 26, und C. Portzehl, Germania Drogerie, Rheinstrasse 67, sowie im Büro des „Hansa-Bundes“ erhältlich.

Ein aus den Einnahmen sich etwa ergebender Ueberschuss ist zum Besten des Roten Kreuzes bestimmt.

Hansa-Bund — Ortsgruppe Wiesbaden

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad. Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Hotel. Vorzögl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen. Pension. Besitzer: Ernst Uplegger.

gatz, Hr. Leut., D.
rendt, Hr. Neuwie
er, Hr. Kim., Berl
astian, Hr. Münch
uer, Fr. Dr., Ems
ecker, Fr. Fabrikb
nsberg, Hr. Kim.
erghaus, Fr., Ober
erlit, Hr. Dr., Her
erner, Hr. Major,
erns, Fr., Düsseldorf
eyer, Hr. m. Fr.
ickart, Fr. Dr.

leibtren, Hr. Super
lumenberg, Hr. Re
Bodehen, Hr. Leu
cker, Hr. Reut., R
cker, Hr. Geheim
demack, Hr. Kapiti
aronsse v. Borek
osse, Fr., Bremen
raehvogel, Hr. Do
raumann, Hr. Kim
Bredow, Fr., Ihl
roel, Hr. Leut., M
r v. Brühl, Hr. I
Brinn-Rüttgers, Fr
ndde, Hr. Leut. m
ndde, Hr. Stad., M
rgmann, Hr. Leu

gräfin zu Castell n
reitrau v. Diergar
ollmann, Hr. Ing.
Schupel, Hr. Kas
audt, Hr. Ing., B
scher, Hr. Kim.
reitag, Hr. Kgl.
ritsch, Hr. Amts

Fröhlich, Fr. Has
alliner, Hr. Dr. p
uss, Hr. Kim. m.
etz, Hr. Oberleu

ottlieb, Fr., Fran
regoor, Fr., Kys
ruthal, Hr. Kim
ndert, Hr. Barn

arhaus, Hr. m. F
ellersbach, Hr., N
esse, Fr. m. Toch
ilgard, Fr. Oberl
ilmers, Hr. Kim.
odermann, Hr. K

Lerr Rittergutbes
ad Bed., Freiburg
räulein Stecher, C
ittmeister im Kö
u. Suermondt u. E

Herr Carl Ney
- Fran Elisabeth
räulein Bertha G
- Herr A. Lefevre
Bosse u. Fr. Haus
Fr. Leni Frank, I

16816

Kinder
Kindermilch
zubereitet un

Teleph. 659.

Unter Auf
badens, des I
Meinecke & G

16816

Teleph. 659.

Unter Auf
badens, des I
Meinecke & G

16816

Teleph. 659.

Unter Auf
badens, des I
Meinecke & G

16816

Teleph. 659.

Unter Auf
badens, des I
Meinecke & G

16816

Teleph. 659.

Unter Auf
badens, des I
Meinecke & G

16816

Teleph. 659.

Unter Auf
badens, des I
Meinecke & G

16816

Teleph. 659.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 6. Januar 1915.

gatz, Hr. Leut., Dirschau rendt, Hr. Neuwid er, Hr. Kfm., Berlin stian, Hr., München uer, Fr. Dr., Ems cker, Fr. Fabrikbes., Essen ensberg, Hr. Kfm., Köln rghaus, Fr., Oberbrügge rlit, Hr. Dr., Hersfeld erner, Hr. Major, Weiburg erns, Fr., Düsseldorf yer, Hr. m. Fr., Leipzig ckart, Fr. Dr. m. Tochter, Saarbrücken	Metropole u. Monopol National Grüner Wald Quisisana Alteesal Astoria-Hotel Kölnischer Hof Hotel Royal Reichspost Englischer Hof Haus Oranienburg Metropole u. Monopol	Hossfeld, Fr. Rent., Elberfeld v. Honwald, Hr. Leut., Berlin Jakobus, Hr. Kfm., Berlin Kaerger, Hr. Rent., Hamburg Kahn, Hr. Dr. m. Fr., Ludwigshafen Kellermann, Fr. Rent., Düsseldorf Klein, Hr., Erfurt Klotz, Hr. m. Fr., Frankfurt Köster, Fr. Krasemann, Hr. Dipl.-Ing., Krakau Krage, Fr. General, Danzig v. Kühlewein, Fr.	Sendig-Eden-Hotel Wilhelmsheilanstalt Europäischer Hof Villa Violetta Grüner Wald Villa Hertha Erbsprinz Zur guten Quelle Pension Grandpair Hotel Vogel Schwarzer Bock Christl. Hospiz I	Rümcker, Hr. Fabrikdir., Hamburg-Bergedorf Rupp, Fr., Lichtenfels Russell, Fr., Koblenz Salberg, Hr. Kfm., Köln Sauerwein, Hr. Gutsbes., Oreholz Schall, Hr. Kfm., Köln Schierlein, Hr. Lehrer, Mannheim Schieffer, Hr. Kfm., Lehr Schmid, Hr. Kommerzienrat, Obendorf Schmid-Cassela, Hr. Hauptm., Berlin Schmidt, Fr. Major, Neubreisach Schmidt, Fr. Lehrer, Bonn Schmitz, Hr. Fabr., Köln Schramm, Hr. Prokurist, Michelbach Schreiner, Hr. Kfm., Neunkirchen Schütte, Hr. Geh. Rat Prof., Mannheim Schulz, Hr. Dominium Schwartz, Hr. Schwarzbach, Hr. Hauptm., Berlin Soverling, Fr., Haag Spray, Hr. Kfm., Berlin v. Stenglin, Hr. Oberleut. m. Freifrau, Schwerin	Schwarzer Bock Evangel. Hospiz Wiesbadener Hof Palast-Hotel Goldener Brunnen Grüner Wald Hotel Dahlheim Grüner Wald Nassauer Hof Hansa-Hotel Christl. Hospiz I Hospiz zu den Bergen Haus Oranienburg Wiesbadener Hof Christl. Hospiz II Rose Palast-Hotel Goldener Brunnen Englischer Hof Rose Metropole u. Monopol Nassauer Hof Villa Küster Nassauer Hof
ebtreu, Hr. Superintendent m. Fr., Bonn Lumenberg, Hr. Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Oberhausen Bodehen, Hr. Leut., Ludwigslust Bker, Hr. Rent., Remscheid Bker, Hr. Geheimrat, Remscheid Bemack, Hr. Kapitänleut. m. Fr., Mannheim Bonesse, v. Boreke, Rüdenhausen Bosse, Fr., Bremen Brachvogel, Hr. Domänenpächter m. Fr., Catrinowen Braumann, Hr. Kfm., Eisenach Brodow, Fr., Ithow Buel, Hr. Leut., München Brühl, Hr. Leut., Potsdam Brünn-Rüttgers, Fr. Stabsarzt, München Bude, Hr. Leut. m. Schwester, Ländscheide, Schwarzer Bock Bude, Hr. Stud., München Burgmann, Hr. Leut.	Metropole u. Monopol Kölnischer Hof Rhein-Hotel Astoria-Hotel Bellevue Nassauer Hof Rose Rose Tannusstr. 1 Grüner Wald Vier Jahreszeiten Astoria-Hotel Metropole u. Monopol Palast-Hotel Schwarzer Bock Evangel. Hospiz Wiesbadener Hof	Lamprecht, Fr. Fabrikbes., Sosnowice Lehmacher, Hr. Kfm., Mannheim Levin, Hr. stud. phil., Berlin Lex, Hr. Landrat, Weiburg v. Loeben, Fr., Leipzig Löwenthal, Fr., Köln Ludwig, Hr., Scheuern Lyons, Hr. Hauptm., Rastatt Mädler, Hr., Koblenz Mainhart, Fr., Würzburg Martiniessen, Hr. Hauptm., Metz Maurer, Hr. Mayer, Hr. Kfm., Berlin Merkel, Hr. Fabr., Worms Möller, Fr., M.-Gladbach Mordhorst, Hr. Leut., Mannheim Morena, Fr. Opernsängerin m. Schwester, Strassburg	Schwarzer Bock Hotel Krug Sanatorium Nerotal Prinz Nikolaus Schwarzer Bock Ritters Hotel Evangel. Hospiz Nassauer Hof Hotel Berg Reichspost Nassauer Hof Zur Sonne Metropole u. Monopol Weisses Ross Wiesbadener Hof Rose Hotel Viktoria Europäischer Hof Metropole u. Monopol Metropole u. Monopol	Theiss, Hr. Kfm., Mannheim Thomae, Hr. Dr., Giessen Tomson, Hr. Kfm., Offenbach Vaubore, Fr., Ryswik Werner, Hr. Kfm., Heidelberg Winterhalter, Hr., Zell Wohlab, Hr. Kfm., Leipzig Wolf, Hr. Kfm., Saarbrücken Wolfson, Fr. Dir., Berlin v. Wulffen, Hr. Rittmeister v. Zettritz-Neuhaus, Hr. Oberleut., Schwed Zimmermann, Hr. Leut. m. Fr., Konstanz	Hotel Krug Hotel Vogel Hotel Krug Quisisana Hotel Berg Reichshof Grüner Wald Alteesal Nassauer Hof Nassauer Hof Rose Hotel Viktoria
Bräun zu Castell m. Jungfer, Rüdenhausen Breitau v. Diergardt m. Jungfer, Haus Morsbroich Bollmann, Hr. Ing., Berlin Böckel, Hr., Kassel Baudt, Hr. Ing., Berlin Bischer, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld Breytag, Hr. Kgl. Baurat Prof., Chemnitz Brisch, Hr. Amtsgerichtsrat, Düsseldorf	Rose Rose Tannus-Hotel Villa Hilma Nassauer Hof Hotel Weiss Weisses Ross Reichspost	Morgen, Hr. Kfm., Berlin Mühlenbrink, Hr. Leut., Saarlouis Müller, Hr. Kfm., Berlin Mueller, Hr. Oberleut. m. Fr., Siegen	Metropole u. Monopol Grüner Wald Wiesbadener Hof Haus Oranienburg Astoria-Hotel Reichspost Hotel Krug Reichshof Kölnischer Hof Evangel. Hospiz Kölnischer Hof	Strümpel, Hr. Hauptm., Berlin	
Fröhlich, Fr. Hauptm., München Gallner, Hr. Dr. phil. m. Fr., Gelsenkirchen Gans, Hr. Kfm. m. Fr., Köln Gatz, Hr. Oberleut., Berlin-Zehlendorf Gottlieb, Fr., Frankfurt Greegor, Fr., Kyswyk (Holland) Günthal, Hr. Kfm., Berlin Gundert, Hr., Barmen	Metropole u. Monopol Park-Hotel Pension Heinsen Grüner Wald Metropole u. Monopol	Neustädter, Hr. Kfm., Frankfurt Nievejan, Fr., Krefeld Nödlinger, Fr., Berlin v. Oppermann, Hr. Major, Frankfurt Ortner, Fr., Dortmund Paul, Hr. Kfm., Nürnberg Petterlein, Fr., Neustadt Petersen, Hr. m. Fr., Marne Philipp, Fr., Stuttgart Gräfin Posadowsky, Naumburg	Metropole u. Monopol Grüner Wald Wiesbadener Hof Haus Oranienburg Astoria-Hotel Reichspost Hotel Krug Reichshof Kölnischer Hof Evangel. Hospiz Kölnischer Hof		
Randebrock, Fr. m. Jungfer, Haag Rantenberg, Hr. Baumeister, Berlin Rathkamp, Hr. Senator m. Fr., Göttingen Rathschlag, Hr., Giessen Graf v. d. Recke-Volmerstein, Hr. Rittmeister Montmedy	Rose Rose Grüner Wald Wiesbadener Hof Sendig-Eden-Hotel	Reinemann, Fr., Nürnberg Reitz, Hr. van Riessen, Hr. Redakteur, Ryswik Rössler, Hr. Oberleut., Calbe Rübsam, Hr. Geh. Archivrat m. Fr., Regensburg	Sanatorium Dietenmühle Zur Sonne Quisisana Metropole u. Monopol National		

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 5. Januar	588	3 015	3 603
Am 6. Januar	123	50	173
Zusammen	711	3 065	3 776

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 6. Januar 1915.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmark und Frau Gräfin von Königsmark mit Bed., Ober-Lessnitz. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Willy Wolfsohn m. Frau und Bed., Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine mit Familie und Bed., Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleit., Fräulein Stecher, Greven. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Wilhelm Streit, Florenz. — Herr W. Weimann und Frau. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Frau Katharina Junker-Streit, Florenz. — Herr Bergwerksbesitzer v. Suermont u. Frau, Potsdam. — Frau Hauptmann Domizlaß, Friedberg. — Frau Hauptmann von Hake mit Kind u. Bed., Spandau. — Herr Kommerzienrat E. Wilh. Turek u. Frau, Lüdenscheid. — Herr Carl Ney mit Frau u. Fräulein Thea Meyer, B.-Baden. — Frau Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Freifrau von Lupin, München. — Herr Oberstleutn. a. D. von Ruffer mit Bed., Stolp i. P. — Frau Elisabeth Böhrer, Brüssel. — Herr Alfred Bastian, München. — Herr Fabrikant Th. Kissler u. Frau, Löhne i. W. — Fräulein Alice Diemer. — Herr Karl Jäger u. Frau, Frankfurt a. M. — Fräulein Bertha Goossens, Bonn. — Herr S. von Lucius, Dresden. — Herr Carl Terloth, Hamburg. — Frau J. von Bernuth, Darmstadt. — Herr Herbert Spott, Dresden. — Herr Major von Roerdans. — Herr A. Lefevre. — Herr Dr. u. Notar Gustav Witthoff u. Fr., Ronsdorf. — Frau Direktor M. Schaum, Köln. — Herr Hermann Berg, Hamburg. — Herr Rittergutsbes. u. Major a. D. Hugo von Basse u. Fr., Haus Husen. — Frau M. E. Claassen-Pindt. — Frau Ernst Romland u. Fr. Tochter, Lüdenscheid. — Frau Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind u. Fr. Julie Ungerer, Rio de Janeiro. — Fr. Leni Frank, Frankfurt a. M. — Frau S. Hesse u. Fr. Tocht., Düsseldorf. — Herr Redakteur J. H. von Riessen, Ryswik. — Fr. Jac. Venhoeve, Ryswik.

Krafts Kur-Milch.

Die unterzeichnete Anstalt empfiehlt:
Kinder- und Kurnilch, roh und sterilisiert.
Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen entsprechend zubereitet und trinkfertig (Prof. Heubner'sche Mischung).
♦ ♦ ♦ **Yoghurt**. ♦ ♦ ♦ **Sahne**. ♦ ♦ ♦
Teleph. 659. **Kraft's Milchkur-Anstalt**, Ditzelheimerstr. 107.
Unter Aufsicht des Aerztl. Vereins, des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meinecke & Gen. und des Kgl. Kreis- und Depart.-Tierarztes dahier.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 6. Jan.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	747.7 758.2	750.0 760.3	754.7 762.2	749.8 760.2
Thermometer (Celsius)	5.0	8.0	5.7	6.1
Druckspannung (Millimeter)	5.5	5.4	5.9	5.6
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	84	67	86	79.0
Windrichtung	W 2	SW 2	SW 3	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	2.0	—	0.2	—

Höchste Temperatur: 8.2 Niedrigste Temperatur: 3.9

Wetterausichten für Freitag, den 8. Januar.

Meist trüb und regnerisch, mild, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.Bei Rheuma, Gicht und Ischias,
Neuralgie, Nervosität, Ermattung u.
sportlichen Anstrengungen wirkt
Apotheker Naschold's gesetzlich
geschützter 16981Emopinol-
Franzbranntwein
(echt verstärkter Fichtennadel-
Franzbranntwein)äußerst wohltuend, kräftigend u.
wirksam u. ist zur Massage unent-
behrlich. Aerztlich erprobt u. emp-
fohlen: 1000fache Anerkennungen;
Export nach allen Ländern.
Vertrieb nur Drogerie **Moebus**,
Tannusstr. 25, Telefon 2007.Braunlage. Haus Dümling
Oberharz. Erholungsheim.
Erholungsbedürftige finden freundl.
Aufnahme. Diät wird berücksichtigt.
Gelegenheit für Liegekur am Walde.
Prospekte durch die Leiterin
16892 Schwester Leni Dümling.Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—
Grosse, neu eingerichtet. Badehalle.Aerztliche Sprechstunde:
nachmittags 3-4 Uhr ausser
Sonntag und Freitag.
Dr. med. E. Gerbert,
16989 geb. Föllinger.
Spezialärztin für Frauenkrankheiten.
Biebrich, Wiesbadenerstr. 49.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16953

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 8. Januar 1915.

8. Vorstellung.

21. Vorstellung. Abonnement A.

Minna von Barnhelm.

Lustspiel in 5 Akten von G. E.

Lessing.

Personen:

Major v. Tellheim Hr. Everth

Minna v. Barnhelm Fr. Bayrhammer

Graf von Bruchsal.

Ihr Oheim . . . Hr. Rodius

Franziska, ihr Mädch. Fr. Doppelbauer

Just, Reitknecht

des Majors . . . Hr. Legal

Paul Werner, gewesener Wacht-

meister des Majors Hr. Zöllin

Der Wirt . . . Hr. Adriano

Eine Dame in Trauer Fr. Eichelsheim

Ricaute de la

Marliniere . . . Hr. Ehrens

Ein Feldjäger . . . Hr. Spiess

Ein Diener des Fr.

von Barnhelm . . . Hr. Deussen

Ein Kellner, Diener.

Die Szene ist abwechselnd in dem

Saale eines Wirtshauses und einem

daranstossenden Zimmer.

Spielleitung: I. V.: Herr Legal.

Nach dem 2. Akte tritt eine Pause

von 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 3/4 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 8. Januar 1915.

abends 8 Uhr:

Kleine Preise! 11. Volksvorstellung.

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von

Trotha.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Kur-Theater.

Freitag, den 8. Januar 1915.

Gastspiel des

Frankfurter Schumann-Theaters:

Kam'rad Männe.

Vaterländisches Volksstück mit Gesang

in 3 Akten von Jean Kreen und

Georg Okonkowski.

Gesangstexte von Alfred Schönfeld.

Musik von Max Winterfeld (J. Gilbert).

In Szene gesetzt von Direktor

Julius Dewald.

Orchesterdirigent: Kapellmeister

Georg Wohler.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

3. Jahrgang Nr. 4

Freitag, den 8. Januar 1915

3. Jahrgang Nr. 4

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstkleidern und Mähen.

Für die Bediensteten der Kurverwaltung soll die Lieferung der Sommerkleidung für 1915 vergeben werden wie folgt:
ca. 16 Röcke, 2 Westen, 2 Röcke, 17 Joppen, 35 Hosen und 35 Mähen.

Lieferungstermin: 30. April 1915.

Angebote mit der Aufschrift „Vergabung von Sommerdienstkleidern“ sind bis

Mittwoch, den 20. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Rechnungsbureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1915.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Wasser- und Gasleitungsanlagen, sowie die Einrichtung der Klosettanlagen pp. für den Neubau der Volksschule an der Lahnstraße hier selbst (Nos I bis III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 1 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 60 Pf. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „H. N. 138“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Januar 1915, vormittags 10^{1/2} Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Wände aus glasierten Verblendssteinen im Schülerbad der Volksschule an der Lahnstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „H. N. 140“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 15. Januar 1915, vormittags 9^{1/2} Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Dachbederarbeiten für den Neubau des Gymnasiums II an der Dohmerstraße hier selbst (Nos I—III) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 60 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „H. N. 139“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 15. Januar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an verzinkten Eisenwaren (Fettfang, Einlaßst., Schacht- und Mörkel-Eimern) im Rechnungsjahre 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postannahme) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Januar 1915, vormittags 11 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Erdarbeiten zur Schulhofvergrößerung an der Mauerstraße (etwa 380 qm) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „H. N. 141“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Januar 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Januar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Lahnstraße 26,
2. Wilh. Behrend, Lahnstraße 2,
3. Heint. Brodt, Schöne, Dranienstraße 24,
4. Max Gommichau, Schmalbader Straße 44,
5. H. Dofflein, Friedrichstraße 53,
6. Electr. Akt.-Ges. vorm. C. Buchner, Dranienstraße 40,
7. Electr.-Ges. Wiesbaden Lubw. Danjohann u. Co. Moritzstraße 49,
8. Carl Göttinger, Reugasse 13,
9. Glatz u. Wegger, Adelheidstraße 34,
10. Wehr. Habersack, Albrechtstraße 7,
11. Nathan Heß, Lahnstraße 5,
12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer Nachf.) Langgasse 16,
13. Heint. Horn, Dohmerstraße 106,
14. Aug. Jockel, Rieterring 1,
15. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
16. Deitrich u. Berberich, Stiftstraße 19,
17. Rhein. Electr.-Gesellschaft, Lahnstraße 8,
18. Phil. Steimer, Webergasse 51.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1914.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß § 52 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1896, Abschnitt IV, Artikel 25, ein jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes aufnimmt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer 6, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt, b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe aufnimmt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach § 70 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorentscheidende Steuer zu entrichten.

Das Aufheben eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der güt. Anweisung, bei dem Herrn Vorsteher des für die Veranlagung zuständigen Steueramtes der Gewerbe-Steuer-Klassen 1 bis 4, Friedrichstraße 32 hier, schriftlich abzumelden. Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbe-Steuer nach § 33 des Gewerbe-Steuer-Gesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1914.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausheben von dünnem Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1915 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Vertilgung des Unkrautes „Löwenjahn“ auch „Gierbühler“ genannt, werden die Grundbesitzer und Pächter aufgefordert, auf ihren Feldern, Gärten und Wiesen durch Umpflügen, Ausgraben oder Ausleichen das Unkraut zu entfernen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Heinrich Gies, geboren am 7. Mai 1869 zu Rating, zuletzt Watter Straße Nr. 44/46 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine 3 Kinder, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden müssen.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 4. Januar 1915.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Gestorben.

Am 31. Dezember. Witwe Sabine Diehl, geb. Horn, 72 J. Witwe Emma Schreiber, geb. Schmidt, 82 J. Tagelöhner Leonhard Thomann, 44 J.

Am 1. Januar. Gerichtsdienert a. D. Johann Sötte, 69 J. Glaser Ernst Batterlohn, 23 J. Schüler Karl Montrel, 11 J.

Chefrau Emilie von Seebach, 62 J.

Am 2. Januar. Chefrau Susanne Kern, geb. Muselmann,

60 J. Chefrau Wilhelmine Gaab, geb. Portner, 38 J. Ch. Philipp Heiderich, 72 J. Tagelöhner Anton Helm, 82 J. Marie Johanna Gensel, geb. Tronke of Tenschel, 75 J. Am 3. Januar. Anna Scheurer, ohne Beruf, 62 J. Ch. Luise Sanger, geb. Weigand, 63 J. Witwe Katharine Wöhrd, geb. Zeimet, 45 J. Katharine Walder, ohne Beruf, 19 J. Ingenieur Friedrich Schlachter, 41 J. Am 4. Januar. Witwe Wilhelmine Portner, geb. Se 71 J.

Rel. Standesamt.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 4. Januar 1915.

Austrieb:	Ochsen 34; Bullen 27; Kühe und Färken 192; Kälber 387; Schafe 131; Schweine 739	Preis pro 100 Pfd.	Lebend- gewicht	Schlach- tgewicht
		von bis	von bis	von bis
A. Ochsen:				
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtgewichtes:				
1. im Alter von 4—7 Jahren				
2. die noch nicht gezogen haben (ungejocht)				
b) junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene				
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere				
B. Bullen:				
a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtgewichtes				
b) vollfleischige, jüngere				
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere				
C. Färken und Kühe:				
a) vollfleischige ausgewachsene Färken höchsten Schlachtgewichtes				
b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtgewichtes bis zu 7 Jahren				
c) 1. wenig gut entwickelte Färken 2. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe				
d) mäßig genährte Kühe und Färken e) gering genährte Kühe und Färken				
D. Gering genährtes Jungvieh (Jesfresser)				
a) Doppellender, feinste Mast				
b) feinste Mastfäbber				
c) mittlere Mast- und beste Saugfäbber				
d) geringere Mast- und gute Saugfäbber				
e) geringe Saugfäbber				
A. Weidemastfäbber:				
a) Mastfäbber und Mastfäbber				
b) geringere Mastfäbber und Schafe				
B. mäßig genährte Fäbber und Schafe (Mastfäbber)				
a) vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht				
b) vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht				
c) vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht				
d) vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht				
e) Fettfleisch über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht				
f) unreine Saunen und geschnittene Ober				

Marktverkauf: Bei regerem Geschäft bleibt bei Großvieh geringer Ueberstand; sonst geräumt.

Von den Schweinen wurden am 4. Januar 1915 verkauft: 79 M 125 Stüd, 78 M 49 Stüd, 77 M 30 Stüd, 76 M 27 Stüd, 75 M 34 Stüd, 74 M 16 Stüd.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Wiesbadener Nachrichten.

Verstellungsvermittlung.

Nachdem die Berufsberatungsabende vorbei und an den Freitag den endgültige Entschluß gefaßt sein dürfte, was der Jung oder das zur Schulentlassung kommende Mädchen werden soll, nimmt die eigentliche Vermittlungstätigkeit ein. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Vermittlung unter fachkundiger Beihilfe für die Meister und Prinzipale, sowie für die Lehrlinge vollständig kostenfrei geschieht. Es werden deshalb alle Beteiligten gebeten, möglichst baldig ihre Aufträge und Anmeldungen bei dem Arbeitsamt bewirken zu wollen, damit dem Lehrling der geeignete Lehrling und umgekehrt dem Meister die geeignete Lehrstelle überwiesen werden kann. Es dürfte sich erübrigen, heute näher auf den hohen Wert der Erteilung eines Berufes einzugehen; dies ist zur Genüge gesehen. Gerade die Jetztzeit ist, daß der gelernt Arbeiter fast durchgängig gutbezahlte Arbeit findet, während der Unterbringung ungelerner Arbeiter immer noch Schwierigkeiten begegnen. Darum ihr Eltern, im Interesse eurer Kinder, laßt sie einen Beruf erlernen und Meister und Prinzipale meldet die offenen Stellen an.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.